

Wenn Seine Zeit gekommen ist – Teil 55

Quelle: „Birthright – The Coming Posthuman Apocalypse And The Usurpation Of Adams Dominion On Planet Earth“ (Geburtsrecht – Die kommende posthumane Apokalypse und die Beanspruchung von Adams Herrschaft) von Timothy Alberino

Unsere Bürgerschaft im Himmel – Teil 30

Die Verkümmernng des Menschen – Teil 2

Sterblichkeit

Es stellt sich sowohl für die Darwinisten als auch für die Christen folgende wichtige Frage: Was ist die Natur der Sterblichkeit? Das zu klären, ist für beide Lager von großer Bedeutung, denn das hat Konsequenzen. Die Darwinisten sind ernsthaft auf der Suche nach einer Möglichkeit, die entropische Kraft, welche unweigerlich zu ihrem Untergang führen wird, zu stoppen oder umzukehren. Die Christen müssen eine theologische Antwort formulieren oder sich dafür bereit machen, den Kelch aus dem Jungbrunnen weiterzureichen.

Für unsere Zwecke wollen wir die Frage anders formulieren: Was ist die Natur der UNSTERBLICHKEIT?

Es gibt zwei Denkansätze zur Unsterblichkeit:

1.

Sie ist eine Eigenschaft, die der Anatomie eines Lebewesens innewohnt.

2.

Sie ist das Produkt einer äußeren Kraft, die auf die Anatomie eines Lebewesens einwirkt.

Zu 1.

Ein Lebewesen ist von Natur aus unsterblich, wenn es einen unzerstörbaren Körper hat, aufgrund dessen es nicht sterben kann.

Zu 2.

Ein Lebewesen ist aufgrund eines Stimulans unsterblich, das den Körper verjüngt, wenn es absorbiert oder konsumiert wird und ohne das der Körper zu verkümmern beginnt.

Es gibt viele Bibelstellen zum ewigen Leben. Vor allem wird im **1. Buch Mose** die zweite These bestätigt. Da sagte Gott, nachdem Er Adam und Eva aus Eden vertrieb, Folgendes:

1. Mose Kapitel 3, Vers 22

Und Gott Der HERR sagte: »Der Mensch ist jetzt ja geworden wie unsereiner, insofern er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – dass er NUR NICHT

seine Hand ausstreckt und auch (Früchte) vom Baume des Lebens nimmt und (sie) isst und UNSTERBLICH wird!«

Adams Unsterblichkeit hing daher vom Konsum eines verjüngenden Stimulans ab – das heißt, der erste Mensch war NICHT von Natur aus unsterblich, sondern hätte sogar in seinem gefallenem Zustand für immer weiterleben KÖNNEN, wenn er Zugang zum BAUM DES LEBENS in Eden gehabt hätte.

Das Tor von Eden wird einmal für all diejenigen wieder geöffnet werden, die, weil sie Jesus Christus reumütig und bußfertig um Sündenvergebung gebeten und Ihn als ihren persönlichen HERRN und Erlöser angenommen haben, durch Dessen Gnade dann vom Baum des Lebens werden essen dürfen.

Von daher ist Unsterblichkeit ein Geschenk Gottes für durch Jesus Christus gerecht gemachte Menschen. In der Tat offenbart Paulus Timotheus, dass Gott ALLEIN Unsterblichkeit besitzt.

1.Timotheusbrief Kapitel 6, Verse 14-16

14 Führe den (dir erteilten) Auftrag so aus, dass du ohne Flecken, ohne Tadel bleibst bis zur Erscheinung unseres HERRN Jesus Christus (zur Entrückung), 15 die der selige und alleinige Machthaber (Gebierter) zur festgesetzten (rechten) Zeit eintreten lassen wird, Er, Der KÖNIG der Könige und der HERR der Herren, 16 (Gott) Der ALLEIN Unsterblichkeit besitzt, Der da wohnt in einem unzugänglichen Licht, Den kein Mensch gesehen hat noch zu sehen vermag: Ihm gebührt Ehre und Macht! Amen.

Angesichts dieser bemerkenswerten Offenbarung könnte man argumentieren, dass alles Leben, irdisches und anderes, dem Tod unterworfen ist, wenn es nicht durch das verjüngende Stimulans ergänzt wird, das ausschließlich im Paradies Gottes erhältlich ist.

Trotz der innigen Hoffnung von Haustierbesitzern überall gibt es keinen Grund anzunehmen, dass Tieren die Gabe der Unsterblichkeit zuteil wird. Bedenkt man JEDOCH, dass die Biologie jedes auf dem Planeten Erde heimischen Organismus aus den gleichen Makromolekül-Bausteinen (Kohlenhydrate, Lipide, Proteine und Nukleinsäuren) besteht und aus der gleichen grundlegenden genetischen Architektur (Doppelhelix-DNA) aufgebaut ist, ist es plausibel anzunehmen, dass ein Tier, das vom Baum des Lebens isst, ebenfalls ewig leben wird.

Beachte die Art und Weise, wie Gottes Entscheidung, Adam und Eva aus dem Garten Eden zu vertreiben, phasenweise erfolgt ist:

1.Mose Kapitel 3, Vers 22

Und Gott Der HERR sagte: »Der Mensch ist jetzt ja geworden wie unsereiner,

insofern er gut und böse zu unterscheiden weiß. Nun aber – dass er NUR NICHT seine Hand ausstreckt und AUCH (Früchte) vom Baume des Lebens nimmt und (sie) isst und UNSTERBLICH wird!«

(Hier sehen wir, wie der Baum des Lebens durch ein Madonna-Video vom 14.Mai 2022 pervertiert wird: <https://www.20min.ch/video/aus-madonnas-vulva-spriestst-ein-baum-830735187038>. Dazu Kommentare von zwei Christen: <https://stine113blog.wordpress.com/2022/06/20/i-pet-goat-neue-analyse-madonnas-bizarres-video-ueber-neue-ki-welt/>.)

In obigem Bibelvers wird ein Panorama der göttlichen Versammlung gezeigt, die im Paradies eine Gerichtsverhandlung abhält, um die Angelegenheit der Übertretung des Menschen zu beraten, genau so, wie es sich die Mesopotamier vorgestellt hatten.

Darin ist ein faszinierendes Detail enthalten, das größtenteils unbemerkt geblieben ist. Die Sorge der Elohim ist, dass Adam und Eva ihnen jetzt gleich geworden sind und nun das Gute und das Böse erkennen können. Wenn dieses Menschenpaar jetzt nicht daran gehindert würde, so wie die Elohim, vom Baum des Lebens zu essen, würden sie ewig leben.

Das Wort „auch“ weist darauf hin, dass die Elohim vom Baum des Lebens aßen und sie, was ihre Unsterblichkeit anbelangte, von dessen Früchte abhängig waren. Dies stellt in keiner Weise die ewige Natur Gottes in Frage, sondern bestätigt vielmehr die Behauptung des Paulus, dass nur Er aus Sich Selbst heraus unsterblich ist. Das bedeutet, dass alle Geschöpfe, um Unsterblichkeit zu erlangen, vom Baum des Lebens essen müssen, dessen Zugang ihnen nach dem Ratschluss Gottes und Seinem Willen gewährt oder verweigert werden kann.

Wenn wir diesen Gedanken weiter verfolgen, könnten wir eine faszinierende Möglichkeit im Hinblick auf die abtrünnig gewordenen Gottessöhne in Betracht ziehen, die wahrscheinlich ebenfalls aus dem Garten Eden verbannt wurden. Wenn das stimmt, dann sind alle himmlischen Geschöpfe, was ihre Untersterblichkeit anbelangt, vom Baum des Lebens abhängig.

Das würde bedeuten, dass die himmlischen Anhänger des Drachen-Fürsten, die gefallenen Engel, nachdem sie keinen Zugang mehr zu den verjüngenden Früchten vom Baum des Lebens mehr haben, gegenwärtig wie Menschen sterben. Diese Annahme – obwohl sie den meisten Christen sicherlich fremd ist – basiert auf einem biblischen Präzedenzfall.

In einer Szene, aufgezeigt in **Psalm 82**, lesen wir von einer Schar Engel-Fürsten, die vor den Himmelskönig und Seinen Rat gerufen wurden, um sich für ihre

Pflichtverletzung zu verantworten:

Psalmen Kapitel 82, Verse 1-6

1 Ein Psalm Asaphs. Gott steht da in der Gottesversammlung, hält INMITTEN DER GÖTTER Gericht: 2 »Wie lange noch wollt ihr ungerecht richten und Partei für die Gottlosen nehmen? SELA. 3 Schafft Recht dem Geringen und Verwaisten, dem Bedrückten und Dürftigen verhelft zum Recht! 4 Rettet den Geringen und Armen, entreißt ihn der Hand der Gottlosen! 5 Doch sie sind ohne Einsicht und ohne Erkenntnis; in Finsternis gehen sie einher, mögen der Erde Pfeiler auch alle wanken.

6 Wohl hab' ICH Selber gesagt, dass ihr GÖTTER seid UND SÖHNE DES HÖCHSTEN ALLESAMT; 7 dennoch wie (gewöhnliche) Menschen sollt ihr STERBEN. und fallen wie irgendeiner der Fürsten.«

Da dies das von Gott inspirierte Wort ist, scheint es offensichtlich so zu sein, dass selbst die Fürsten der älteren Rasse (die Cherubim) zum Tode verurteilt werden können. Die einfachste Methode, um solch ein Gerichtsurteil auszuführen, wäre, diesen untreuen Engeln den Zugang zum Baum des Lebens im Paradies zu verweigern, was ja auch tatsächlich die Strafe für die Gebotsübertretung von Adam und Eva war. Dies könnte durchaus auch die Strafe für die „Schlange“ sein, die das erste Menschenpaar verführt hat.

Nachdem Adam und Eva aus Eden verbannt wurden, wurden am Tor zu Eden Cherubim und ein flammendes Schwert eingesetzt, um den Weg zum Baum des Lebens zu bewachen – eine ziemlich übertriebene Maßnahme, wenn es allein darum gehen sollte, den niedrigen Menschen den Zugang ins Paradies zu verwehren.

1.Mose Kapitel 3, Vers 24

Und als Er den Menschen hinausgetrieben hatte, ließ Er östlich vom Garten Eden die Cherube sich lagern und die Flamme des kreisenden (zuckenden, funkelnden) Schwertes, damit sie den Zugang zum Baume des Lebens bewachten.

Es ist viel wahrscheinlicher, dass der Hauptzweck der Bewachung von Eden darin bestand, nicht nur zu verhindern, dass Adam und Eva und deren Nachkommen, wieder ins Paradies zurückkommen, sondern vor allem, dass der Drachen-Fürst und seine Kohorten nicht mehr dorthin gelangen.

Glaubwürdigkeit kann dieser Theorie in der Sprache des Fluchs der „Schlange“ verliehen werden, wodurch die „Schlange“ dazu verurteilt wurde, auf ihrem Bauch zu kriechen und Staub zu fressen. Denkbar ist, dass das Fressen von Staub und das Kriechen auf dem Bauch eine METAPHER für den sterblichen Zustand ist, dem die „Schlange“ seit ihrem Ausschlusses aus dem Paradies ausgesetzt ist.

1.Mose Kapitel 3, Vers 14

Da sagte Gott der HERR zu der Schlange: „Weil du das getan hast, sollst du verflucht sein vor allen Tieren, zahmen und wilden! Auf dem Bauche sollst du kriechen und Staub fressen DEIN LEBEN LANG!“

Gott Selbst gebraucht ja diese Metapher des Staubes auch in Bezug auf die Sterblichkeit des Menschen, indem Er zu Adam sagte:

1.Mose Kapitel 3, Vers 19

„Im Schweiß deines Angesichts sollst du dein Brot essen, bis du zum Erdboden zurückkehrst, von dem du genommen bist; denn Staub (Erde) bist du, und zu Staub (Erde) musst du wieder werden!«

Wenn dem so ist, dann müssen die Drachen-Fürsten, genauso wie alle sterblichen Geschöpfe, seitdem essen und trinken und sind dem Stoffwechsel unterworfen, um ihre biologischen Lebens-Mechanismen zu erhalten.

Dieses potenzielle Szenario könnte einen Einblick in den scheinbar unersättlichen Appetit der Götter geben, die das kontinuierliche Opfer von Tier- und Menschenfleisch fordern, das bereitwillig dargebracht werden muss. Vielleicht steckt ein Körnchen Wahrheit in dem Mythos des Vampirs, der dazu verdammt ist, das Blut anderer Kreaturen zu trinken (den Staub zu fressen), um sein eigenes Leben zu erhalten und den Durst zu stillen, der ihn in den Wahnsinn treibt.

Wenn die abtrünnig gewordenen Gottessöhne tatsächlich sterben, dann folgt daraus, dass ihre Körper, wie auch unsere, im Laufe der Zeit immer schwächer werden; mit anderen Worten, sie altern.

Es wäre jedoch unlogisch, davon auszugehen, dass ältere Himmelswesen genauso schnell altern wie Menschen. Wenn wir bedenken, dass Adam eine Lebensspanne von fast 1 000 Jahren hatte und dass die Morgensterne eine viel höhere Biologie besitzen als Menschen, ist es wahrscheinlich, dass sie viele Jahrtausende, wenn nicht gar Hunderte Jahrtausende leben, bevor sie dem Tod unterliegen (was eine weitere Parallele zum Vampir-Mythos wäre).

Natürlich ist dies alles hypothetisch, sollte aber mit einem Körnchen Salz eingenommen werden.

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim [http://endzeit-reporter.org/projekt/!](http://endzeit-reporter.org/projekt/)*

Bitte beachte auch den Beitrag In-eigener-Sache